

Calwer Wochenblatt

N 195.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksbezirk; außer Bezirk 12 Pfg.

Sonntag, den 9. Dezember 1906.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, Bl. 1.10 incl. Frögeel. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Beilage, f. d. Orts- u. Radfahrbezirk 1 Bl., f. d. sonst. Bezirke Bl. 1.10, Beleggeld 20 Pfg.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung in Betreff der Landtagswahl.

Nach dem heute durch die Oberamtswahlkommission festgestellten Ergebnis der am 5. ds. Mts. stattgehabten Landtagswahl für den Oberamtsbezirk Calw wurden von 5668 Wahlberechtigten 4765 gültige Stimmen abgegeben. Von diesen hat Emil Staudenmayer, Verwaltungssakmar in Calw, 1764 G. Fahrion, Gutspächter und Landwirt auf Hof Dide, 1440 Jakob Scholl, Schultheiß in Unterreichenbach, 923 Karl Oster, Goldarbeiter in Stuttgart, 633 St. erhalten, 5 Stimmen waren zerplittert und 6 Stimmen ungültig.

Hienach hat keiner der Kandidaten mehr als die Hälfte der gültig abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt und wird deshalb gemäß Art. 11 des Verfassungsgesetzes vom 16. Juli 1906 eine neue Wahl auf Dienstag den 18. Dezember d. J. von vormittags 10 Uhr bis abends 7 Uhr anberaumt.

Die zweite Wahl erfolgt auf Grund der gleichen Wählerlisten, nach den gleichen Abstimmungsdistrikten, in den gleichen Wahllokalen und bei gleicher Besetzung der Distriktswahlkommissionen wie bei der ersten Wahl. Ein wiederholtes Auflegen der Wählerlisten findet nicht statt.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß in dem zweiten Wahlgang die Wahl nicht auf die im ersten Wahlgang aufgetretenen Bewerber beschränkt ist, daß aber in dem neuen Wahlgang nunmehr die verhältnismäßige Stimmenmehrheit und im Falle der Stimmengleichheit das durch die Hand des Vorsitzenden der Oberamtswahlkommission zu ziehende Los entscheidet.

Calw, 8. Dezember 1906.

K. Oberamt.
Boelter.

An die Ortsvorsteher und Wahlvorsteher.

1) Die Ortsvorsteher werden hiemit beauftragt, vorstehende Bekanntmachung, sowie die Zeit des Anfangs und des Schlusses der Abstimmung und eine etwa eintretende Aenderung der Wahllokale in ihren Gemeinden spätestens am Samstag den 15. Dezember auf ordentliche Weise zu veröffentlichen und werden die Plakate zum Anschlag am Rathaus den Ortsvorstehern nachzugehen.

Der Vollzug dieser Bekanntmachung ist spätestens am Sonntag, den 16. Dezember, vormittags 12 Uhr, hier anzugeben.

2) Den Wahlvorstehern gehen mit nächster Post die Wählerlisten, je zwei Formulare zum Wahlprotokoll und zur Gegenliste, sowie eine entsprechende Anzahl von Wahlumschlägen zur Verfügung bei der Wahl zu und haben sich diese rechtzeitig davon zu überzeugen, ob alles richtig eingetroffen ist und im Anfallsfalle an das Oberamt zu berichten. Die Wahlvorsteher werden angewiesen, die bestehenden Vorschriften genau zu beachten, insbesondere ist

1) der Abstimmungsvermerk in der Wählerliste mittelst eines Kreuzchens durchaus in der zweiten Spalte der betr. Rubrik zu machen und ist oben einzusetzen: bei der Wahl vom 18. Dezember.

2) Die am Schlusse der Wählerliste vorgesehene zweite Beurkundung über die Benützung dieser Liste bei der zweiten Wahlhandlung auszufüllen und von mindestens 5 Mitgliedern der Distriktswahlkommission zu unterzeichnen.

3) Das Wahlprotokoll und die Gegenliste nach Beendigung der Abstimmung ebenfalls von mindestens 5 Mitgliedern der Distriktswahlkommission zu unterzeichnen.

4) Die Einladung der Beisitzer und Protokollführer zur Wahlhandlung, welche spätestens am 16. Dez. zu geschehen hat, kann durch einfaches Schreiben an diese mit Eröffnungsurkunde auf denselben erfolgen.

5) Während der ganzen Wahlhandlung steht jedem Wähler der Zutritt zum Wahllokal offen.

6) Die Wählerlisten, Wahlprotokolle und Gegenlisten, die Berufung der Beisitzer und Protokollführer, sowie die dem Wahlprotokoll beizunummerierenden Wahlzettel mit Umschlägen, über deren Gültigkeit oder Ungültigkeit ein Beschluß der Distriktswahlkommission nötig wurde, und die übrig gebliebenen Wahlumschläge müssen wohlverriegelt (nicht bloß zugellebt) spätestens am Mittwoch, den 19. Dezember, vormittags 12 Uhr, beim Oberamt einkommen. Die gültigen Stimmzettel sind von den Wahlvorstehern versiegelt aufzubewahren.

Die Wahlvorsteher sind für die pünktliche Ausführung dieser Vorschrift verantwortlich.

7) Das Wahlergebnis ist nach Beendigung der zweiten Wahl alsbald, noch am 18. Dezember, telefonisch oder telegraphisch dem Oberamt anzuzeigen.

Calw, 8. Dezember 1906.

K. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 7. Dez. Der Dezember hat einen Umschlag der Bitterung mit sich gebracht; rauhe und regnerische Tage sind eingetreten, so daß ein Aufenthalt im Freien nicht besonders einladend ist. Der viele Regen aber, der fällt, ist vor dem Zufrieren des Bodens Goldes wert, denn ohne ihn wäre in diesem Winter eine große Kalamität in der Wasserversorgung entstanden. Jetzt aber zeigen Quellen und Bäche ihren normalen Stand und die Wasserleitungen spenden wieder in reicher Fülle das notwendige Maß. Seit gestern hat wieder Schneefall eingelegt, der auf der Höhe so stark war, daß der Schnee liegen bleibt. Für die kommenden Feiertage wäre ein noch größerer Schnee sehr willkommen, denn ohne diesen erscheinen die Festtage äußerlich nicht im Festgewande, auch die ganze Schönheit des Schwarzwaldwinters zeigt sich nur in Schnee und Eis.

— Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs wurde dem Postassistenten: Ostermayer der Titel Oberpostassistent verliehen.

+ Bad Teinach 7. Dez. Am Wahlabend fand, veranstaltet vom hiesigen Schwarzwaldbezirksverein, im Badhotel eine sehr zahlreich besuchte Feier mit Bergwerksmezeluppe statt. Die Veranstaltung war anfangs auf den 4. Dezember, den Tag der Schutzheiligen

der Bergleute, der heiligen Barbara geplant gewesen, wurde aber, um die zwei hochwichtigen Tage zu vereinigen, auf den 5. Dez. (Wahlabend) verschoben. Die reichhaltige humoristische Speisekarte hatte nach den im Stollen vorkommenden Mineralien entsprechende Zusätze wie: Leberwurst mit Bergkristall gefüllt, Griebemurst mit Schwefelspatwürfeln, Rutteln silberhaltig, daneben Liebesberger Sauerkraut u. s. w. Mit Reden, Vorlesen der eingegangenen Telegramme, Briefe und Postkarten und Vorträgen von Liedern durch den Männergesangsverein Teinach verlief der Abend in allgemeiner Fröhlichkeit. Möge die liebe Schutzheilige dem Verein auch fernerhin ihre Guld angebeihen lassen.

Ragold 7. Dez. Auf dem Heimweg nach Ragold wurde ein Rehgerjunge von einigen Jägern angefallen und seiner Barschaft und Uhr beraubt.

Leonberg 7. Dez. (Schöffengericht.) Der Milchhändler Christian Jörg von Hofingen und dessen Ehefrau waren angeklagt in der Zeit vom April 1905 bis August 1906 verschiedentlich die von ihnen nach Stuttgart gebrachte Milch teilweise entrahmt und diese trotzdem als Vollmilch verkauft zu haben. Gleichzeitig mit ihnen war der Produzent Wilh. Jhler von Gebersheim angeklagt, die von ihm an Jörg abgegebene Milch durch Wasserzusatz verfälscht zu haben. Der Beweis für diese Fälschung wurde durch die bei dem genannten Produzenten entnommene Stallprobe erbracht, während der Milchhändler Jörg durch den in seiner Wohnung aufgefundenen Rahm überwiesen wurde, sowie durch die bei seinen sämtlichen Abnehmern im Moment der Uebergabe entnommenen Nachproben, welche einen wesentlich höheren Fettgehalt aufwiesen, als die von Jörg nach Stuttgart gebrachte Milch. Das Urteil lautete gegen Jörg und dessen Ehefrau auf je 40 M. Geldstrafe, gegen Jhler auf 15 M. Geldstrafe. Das Gericht erkannte außerdem auf Publikation des Urteils. Die Verurteilten haben ferner die gesamten Kosten des Verfahrens, die sich auf etwa 900 M. belaufen, zu tragen.

Stuttgart 7. Dez. Die von Freiherrn von Münch in seiner Rechtsache gegen den württemberg. Fiskus wegen Schadenersatzes gegen das seine Klage abweisende Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 9. März 1906 eingelegte Revision ist durch Urteil vom 30. November d. J. zurückgewiesen worden. Hiemit dürfte dieser Rechtsstreit, der seit fünf Jahren die gerichtlichen Instanzen wiederholt durchlaufen und zu vielfachen Erörterungen geführt hat, seine endgültige erledigung gefunden haben.

Cannstatt 7. Dez. Die Festsetzungen der Fleischpreise durch die städtische Fleischpreiskommission scheinen für den Stadteil Cannstatt nicht allgemeine und sofortige Wirkung zu haben, wenigstens wird Klage darüber geführt, daß der letzte Fleischabschlag hier noch nicht eingetreten ist und auch die Wurstpreise teilweise höher sind als in Stuttgart.

Schernbach O.A. Freudenstadt 7. Dez. In vergangener Nacht fiel hier reichlich Schnee, es schneit heute noch den ganzen Vormittag ununterbrochen fort. Der Schnee liegt stellenweise hier und auf der Höhe ein Fuß tief. — In unserer Gegend herrscht gegenwärtig ein lebhafter Verkehr mit Weihnachtsbäumen, welche zum Versandt zur Bahn nach Altensteig geführt werden.

Tübingen 7. Dez. Im laufenden Semester wird die Universität von 1522 immatrikulierten Studierenden besucht, gegenüber 1536 im Wintersemester des Vorjahrs. Mit 63 Hörern beträgt die Gesamtfrequenz 1585.

Karlsruhe 7. Dez. Heute Vormittag 11 1/2 Uhr fand die Beisetzung des Prinzen Karl von Baden im Mausoleum statt. Im Palais des Prinzen wurde eine Trauerfeier abgehalten, zu der das Großherzogspaar, das Erbgroßherzogspaar und die übrigen dem Prinzen nahestehenden Fürstlichkeiten, außerdem Prinz Eitel Friedrich von Preußen als Vertreter des Kaisers, der Kronprinz von Schweden, Prinz Friedrich Karl von Hohenlohe-Dehringen, Fürst von Hohenzollern, Fürst von Seiningen sowie zahlreiche Abordnungen staatlicher und städtischer Behörden sich eingefunden hatten. Präsident Gelbing hielt eine kurze Ansprache, worauf der Sarg aus dem Palais getragen wurde und die Ueberführung nach dem Mausoleum erfolgte. Die Straßen, durch die der Zug sich bewegte, hatten Trauerschmuck angelegt. In der Grabkapelle wurde die Einsegnung der Leiche vorgenommen, worauf der Sarg in die Gruft gesenkt wurde. Die Feier nahm über zwei Stunden in Anspruch.

Baden-Baden 6. Dez. Die Auslieferung des Rechtsanwält Karl Hau, der bekanntlich unter dem Verdacht, seine Schwiegermutter, Frau Molitor, in Baden-Baden ermordet zu haben, in London verhaftet wurde, konnte bisher nicht stattfinden, denn das jetzt aus Deutschland eingetroffene Material gegen Hau ist noch unzureichend für eine Auslieferung Haus. Dieser wurde gestern wieder in Bowstreet vorgeführt und vernommen. Sein krankhaftes Verhalten macht eine strenge Ueberwachung nötig.

München 7. Dez. Die Prinzessin Rupprecht von Bayern, die Gemahlin des präsumtiven bayrischen Thronfolgers, deren Niederkunft Mitte Januar zu erwarten war ist heute von einem toten Mädchen frühzeitig entbunden worden. Die Prinzessin ist sehr schwach, jedoch ihr Zustand nicht besorgniserregend.

Berlin 7. Dez. (Reichstag.) Auf der Tagesordnung steht zuerst die erste Beratung des Gesetzesentwurfes zur Ausführung der Generalakte von Algeciras. Staatssekretär Tschirschki erklärt, über die allgemeinen Gesichtspunkte, die für die Reichsregierung bei den Verhandlungen in Algeciras maßgebend waren, hat der Herr Reichskanzler dem Reichstage bereits Aufschluß gegeben, ebenso über die Ergebnisse. Die Algeciras-Akte bilden die Grundlage für das weitere Verhalten der Vertragsstaaten in Marokko. Die Ausführung der Bestimmungen haben schon begonnen. Ueber

verschiedene Ausführungsmaßnahmen, die den Handel mit Waffen, Zölle und Steuern betreffen, finden augenblicklich Besprechungen in Tanger im Einverständnis aller Vertragsstaaten statt. Die Akte sollen mit Schluß dieses Jahres in Kraft treten. Einige Staaten haben sie bereits ratifiziert, auch Marokko selbst hat sie bereits anerkannt. Redner bittet, der Vorlage Genehmigung zu erteilen. Abg. Bassermann (natl.) geht auf die Enthüllung in dem Berliner Tageblatt über die Tätigkeit des Herrn von Holstein ein. Redner bittet um Auskunft über die spanisch-französische Aktion in Marokko. Staatssekretär Tschirschki: Die spanische und französische Regierung haben sich veranlaßt gesehen, Kriegsschiffe vor Tanger zu legen. Der Zweck dieser Maßnahme sei nach den Notizen nur, auf die marokkanische Bevölkerung beruhigend zu wirken. Es werde genau im Geiste der Algeciras-Akte verfahren werden. Nach der Festsetzung dieser Grundsätze liegt für die Regierung kein Anlaß vor, Einspruch zu erheben. Abg. v. Vollmar (Soz.) erklärt, seine Partei werde den vorliegenden Entwurf genehmigen, da die Notwendigkeit dazu zwingt. Abg. Spahn (Zentrum) legt das Hauptgewicht darauf, daß im Reichstage in mehr entgegenkommender Weise als bisher amtliche Mitteilungen über die auswärtigen Angelegenheiten gemacht würden. Die spanisch-französische Note über die jetzige Flotten-Demonstration hätte dem Reichstage offiziell mitgeteilt werden müssen. Abg. Wiemer (fr. Rp.) heißt den vorliegenden Entwurf gut. Staatssekretär von Tschirschki: Nachdem jetzt der Wortlaut in Frankreich veröffentlicht worden sei, werde er die Note dem Reichstage sofort bekannt geben. In der weiteren Debatte erklären ihre Zustimmung zu dem Entwurf die Abgg. Schrader (fr. Rp.), Porzig (kons.), Blumenthal (Erläuterndes Mitglied der Volkspartei) und Dicksen (Rp.) Hierauf schließt die Debatte und die Vorlage wird mit der Anlage genehmigt. Präsident Graf Ballestrem bemerkt: Die Generalakte sei der Vorlage als Anlage beigegeben und deshalb habe sie auch altem Brauch zufolge mit zur Beschlußfassung gestellt werden müssen. Staatssekretär Graf Posadowsky widerspricht dem Präsidenten in dieser staatsrechtlichen Frage. Nach Ansicht der Regierung unterliege die Generalakte nicht der Beschlußfassung des Reichstages. Präsident Graf Ballestrem will diese staatsrechtliche Frage im Reichstage nicht zum Austrag bringen. Zum § 2 der Vorlage bezeichnete Graf Posadowsky es als selbstverständliche Konsequenz des Meistbegünstigungsverhältnisses mit Marokko, daß Marokko nicht einem Staat Zollzuschläge auferlegen dürfe, die es nicht auch gegenüber anderen Staaten einführe. Damit ist dieser Gegenstand erledigt. Es folgt die Interpellation Speck und Genossen betreffend die beschränkte Einfuhr von Eisenerz aus Schweden, infolge Anordnung der schwedischen Regierung. Abg. Speck (Zentrum) begründet die Interpellation, nachdem Graf Posadowsky deren sofortige Beantwortung zugesagt hat. Staatssekretär Graf Posadowsky legt die Verhältnisse der schwedischen Erzgruben eingehend dar. Die schwedische Regierung habe erklärt, sie könne allein gegen die Gesellschaften im Sinne

einer Aenderung der Vereinbarung mit der Bahn nicht vorgehen, sondern nur mit dem Parlament. Das sei eine innere staatliche Frage. Er hoffe aber, daß die schwedischen gesetzgebenden Körperschaften derartige Maßnahmen treffen werden. Nach einer längeren Debatte, an der sich die Abgg. Dr. Beumer (natl.), Rämpf (fr. Rp.), Graf Ranitz (kons.), Dove (fr. Rp.), Gué (Soz.), Gothein, Bernstein (Soz.), Graf Schwerin-Löwis sich wiederholt beteiligen, widerspricht Direktor Körner vom auswärtigen Amt der Gothein'schen Auffassung, als ob die schwedische Regierung illoyal verfahren sei. Präsident Graf Ballestrem teilt noch mit, daß die Fleischnot-Interpellation am Dienstag von der Regierung beantwortet werden würde. Damit findet die Besprechung ihr Ende. Montag 3 Uhr Algeciras-Vorlage in dritter Lesung. Urheber-Schutz für Photographien, Gewerbe-Novelle.

New-York 7. Dez. Eine große Feuerbrunst zerstörte in Lynne 6 große Schiffsfabriken. Das Feuer sprang, durch die herrschende Windrichtung begünstigt, auf 12 Wohnhäuser über, die abbrannten. Zahlreiche Personen wurden bei den Rettungsarbeiten verletzt.

Öffentlicher Vortrag

am Dienstag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr,

im Saale des Georgenäums von Herrn Stadtschultheiß Conz über:

Die Württemb. Verfassungsreform vom 16. Juli 1906 und das neue Landtagswahlgesetz mit besonderer Erläuterung des Verfahrens bei der Verhältniswahl.

Hierzu ladet freundlichst ein

der Georgenäumsrat.

Standesamt Calw.

Geborene.

29. Nov. Karl Friedrich, Sohn des Karl Friedrich Burthardt, Spinners hier.

30. „ Elsa Luise, Tochter des Gustav Adolf Här, Gipers hier.

Gestorbene.

1. Dez. Christian Berisch, Weber hier, 44 J. a.

2. „ Ludwig David Linthenheil, Schuhmacher hier, 83 Jahre alt.

Reklameteil.

Bei Rheumatismus, Muskelweh

u. s. w. gebrauche man als Massagefett nur die hygienische Hautcreme: Hausnafalan, Rezept: Nafalan 50, Zinkweiß 20, Lanolin 15, Paraffin 15, à 50 und 100 g oder die Nafalan-Medizinal-Seife, Rezept: Nafalan 25, Seife 75, à 60 g. Man wird einen prächtigen Erfolg sehen. Nur echt und rein mit Retorten-Marke und Namenszug Dr. Adolph Visk. Packungen ohne diese weise man zurück!

MESSMER'S THEE

der beliebteste und verbreitetste, zu Originalpreisen bei W. Sachs, vorm. Costenbader, Calw, Gorg Haun, Liebenzell.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Oberamt Calw.

Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hiemit benachrichtigt, daß im Jahre 1907 die Staatsstraße Nr. 108 von Pforzheim nach Calw zwischen der Landesgrenze und Unterreichenbach und oberhalb Liebenzell mit der

Dampfstrahlenwalze

eingewalzt werden soll und daß die Walze, soweit es ohne Störung der Arbeiten an der Staatsstraße möglich ist, zum Einwalzen von Eiterstraßen, von anderen wichtigen Ortsstraßen und von Nachbarschaftsstraßen in der Nähe des zu bewalzenden Staatsstrahenzugs gegen Ertrag der Selbstkosten mietweise abgegeben werden wird. Gemeinden, welche die Walze zu benutzen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straße und der ungefähren Menge des einzuwalzenden Geschlags innerhalb 3 Wochen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Später einkommende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Möglichkeit und der Zeit der Abgabe der Walze wird jede Gemeinde benachrichtigt werden, sobald der Walzenbetriebsplan, festgestellt sein wird. Die Bedingungen für die Mitbenützung der Dampfstrahlenwalze werden auf Ansuchen von der Inspektion mitgeteilt.

Calw, den 7. Dezember 1906. K. Straßenbau-Inspektion. Burger.

Gaben

für die wohlthätigen Anstalten des Landes ist bereit entgegenzunehmen Detan Noos.



Turnverein Calw.

Nächsten Montag

Turnversammlung im Lokal.

Kinderkochherdchen

u. Küchengeschirren

empfiehlt

Carl Feldweg.

Nächste Woche backt

Langenbrezeln

Bäder Zug sen.

8, 4- und 3zimmrige

Wohnungen

nebst Zubehör sind bis 1. April oder später zu vermieten.

Christian Fintbeiner,

Bahnhofstraße.

Sämtliche

Bäckartikel

in bester Qualität empfiehlt billigt G. F. Grünemai jr., Calw, Telefon 76.



Empfehlung.



Unterzeichneter empfiehlt sein gut sortiertes Lager in:
Gold-, Silber- u. Geislinger-Waren,
 Bestecke, Teeservice etc.
 von einfach bis fein, stets Neuheiten, reell und preiswert.

Achtungsvoll

Georg Olpp, Goldarbeiter.

Jerusalemmer Krankenwein empfiehlt der Obige.



Herren- u. Knabenanzüge,
 schöne Winterüberzieher,
Lodenkrägen
 in großer Auswahl,
 Lodenjuppen, blaue Anzüge,
 Arbeitskleider

empfehl't billigt

Friedr. Weßel,

Kleidergeschäft, Badstrasse.

Reparaturen in Säten und Zäugen.

Grosse Auswahl

Billige Preise

W. Schäberle
 Hutmacher.

neueste Formen.

Reichhaltiges Lager in modernen

Klapphüten, Seidenhüten, Filzhüten steif und weich,
Sportsmützen zum Herunterklappen für Herren u. Knaben,

Winterschuhwaren jeder Art in größter Auswahl,

Filzsohlen zum aufnähen und einlegen,
Zimmer- und Einziehdoffeln.



Mein neu sortiertes

Schirmlager

in nur guten Qualitäten jeder Größe und Preislage halte bei Bedarf höflichst empfohlen.

Zum Ueberziehen habe ich die verschiedensten Stoffe am Lager.

J. Jenisch.

Sophas und Divans

zu den billigsten Preisen,

Pferdegeschirre, plattiert und mit schwarzem Beschlag,
 sowie sämtliche

Leder- und Reiseartikel,

wie Koffer und Rucksäcke, auch Schultaschen u. Mappen etc.
 empfiehlt

Telefon Nr. 78.

C. F. Grünenmai,
 Sattlerei und Tapeziergeschäft.



Uhren

Goldwaren-
Optische Artikel.

Badgasse
345.

Zu passenden

Weihnachtsgeschenken

empfehle mein grosses Lager in

Herren- und Damenuhren

in Gold, Silber, Nickel und Stahl,

Zimmeruhren, Regulateure, Freischwinger und Wecker,

Uhrketten für Herren und Damen

in Silber, Doublee und Nickel,

Bijouteriewaren: Brochen, Ringe, Boutons,
Maschettknöpfe u. s. w.

Optische Artikel:

Feldstecher, Fernrohre, Barometer, Thermometer usw.
 zu äusserst billigen Preisen.

Carl Eppinger, Uhrmacher,

Badgasse Nr. 345.

In Winterschuhwaren

wie in den sonstigen Artikeln bietet mein Lager für Kinder und Erwachsene reiche Auswahl und halte ich dasselbe bei Bedarf höflich empfohlen.

Chr. Zahn.

Am Jahrmarkt Stände neben dem Hause.

Grosser Preis!

Weltausstellung Mailand 1906.



Gritzner Nähmaschinen

sticken
stopfen
nähen vor- u. rückwärts.

Prächtiges Weihnachts-Geschenk!

Verkauf auch auf Ratenzahlung.

Maschinenfabrik Gritzner, A.G.,
 Durlach. — Ueber 3000 Arbeiter.

Vertretung und Lager bei: **Friedrich Herzog,**

gegenüber dem Gasthof zum Röhl, Calw.

Calwerschuhe und Stiefel

gefohlt und besetzt, empfehl't billigt

Friedrich Stotz sen.,
 Badgasse.

Zur Lieferung von

Kautschukstempeln

in modernen Schriften
 empfehl't sich die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
 Calw.

Frachtbriefe,

Begleitscheine für Expresgut,
 Packetadressen zum aufkleben
 und Anhängadressen

find zu haben in der Druckerei d. Bl.

Wähler!

Wer sich über das neue Wahlsystem den

Proporz

Aufklärung verschaffen will, verlange in unserer Expedition die allgemein verständlich von G. Roth verfasste Broschüre, welche folgende Kapitel enthält:

- I. Wie sieht unser Landtag aus?
- II. Wie wird der neue Landtag gewählt?

Die erste Kammer.
 Die zweite Kammer.
 Die Bezirkswahlen und die Wahlen in den guten Städten (ausgenommen Stuttgart).
 Die Wahlen für die Stadt Stuttgart.
 Die Proporzahlen.

- III. Was tun die Parteileitungen bei den Wahlen?
- IV. Wie werden die Siege verteilt?

Preis nur 10 Pfg.

Expedition des Wochenblattes.



Calw.

Großer Ausverkauf

fertiger



Herren-Anzüge,
Burschen-Anzüge,
Knaben-Anzüge,
Ueberzieher,
Mäntel, Pelermnen,
Vodenjoppen,
Arbeitskleider.



Billig! Billig!

Um mein großes Lager zu räumen,
bringe ich solche zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen zum Verkauf.

Zum Besuche lade ergebenst ein.

Friedr. Erhardt,
Herrenkleidergeschäft,
Bahnhofstraße.

Meine Weihnachtsausstellung

habe eröffnet und lade ich zu gültigem Besuch höflich ein

Aug. Dollinger.

Zu Weihnachten

empfehle

Gesangbücher

in großer Auswahl äußerst billig.

C. Bub, Buchbinder.

Gas- u. Erdöllampen,

sowie



Brenner, Tulpen, Glühstrümpfe,
Cylinder, Milchgläser,
Stall- und Sturmlaternen,
Bettflaschen in Kupfer, Zinn u. verzinkt,
Kohlenfüller, Kohlenkasten, lackierte Ofenschirme,
Ofenvorsetzer,

Milchabrahmer, Vogelkäfige,

sowie alle Sorten lackierte, emaillierte, verzinkte und Weißblechwaren
empfehle

Carl Feldweg.

Zum Besuch meiner

Spielwaren-Ausstellung,

welche auch heuer wieder viele Neuheiten und große Auswahl
bietet, lade ich höflich ein.

J. Jenisch.

Staengel & Ziller's
gute Familien-

Chocolade

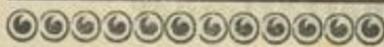
pr. Pfund 80 J., sowie feine Sorten
empfehle

C. Serva.

Empfehle in bester Qualität:

selbstgemachte Eierndeln,
Mehl,
frische Eier,
Kalk Eier,
Zucker,
Kaffee,
Kakao,
Palmin und Schmalz,
Gewürze.

N. Heldmaier, Haaggasse.



Betttücher,
Baumwollflanell,
Schurz- und Bettzeugen,
fertige Schürzen,
Unterhosen,
Unterjacken,
Hemden

empfehle

W. Entenmann,
obere Lederstraße.

Zwei Sonntage vor Weih-
nachten ist mein Laden bis
6 Uhr abends offen.



Zur bevorstehenden Verbrauchszeit
empfehle ich

alle Sorten feinsten Mehls,
selbstgemachte Eierndeln,
feinstes Schnitzbrot,

sowie stets

frisches Hefen- und
Zuckerbackwerk.

Wilh. Haydt,
Lederstraße.

Zu Weihnachten

empfehle:

Kochbücher, sowie
Kochrezeptbücher,
Schreibalben,
Postartenalben,
Bergzweimächte,
Bilderbücher,
Jugendchriften,
Wandsprüche,
feine Briefpapiere in Cartons,
Lebensräder mit reizenden Fi-
guren, amüsanteste Unterhaltung
für die Jugend.

C. Bub, Buchbinder.

Wilh. Schleich Wte.

Bahnhofstrasse,

erlaubt sich in empfehlende
Erinnerung zu bringen:

Serviertische,
Servier- u. Kaffeebretter,
Bauerntische, Rippische,
Rauchtische, Rauchservice,
Hausapotheken,
Notenständer,
Bücherständer,
Blumenständer,
Schirmständer,
Handtuchständer,
Schwammständer,
Garderobehalter,
Wandbretter,
Consolen und Gabletten,
Zeitungshalter,
Schach- und Damenbretter,
Schachspiele,
Kinderchaukeln,
Feldstühle, Bodleitern,
Ausstopfbretter,
Wasserdosenständer,
Wasserschüssel,
Bügelbretter,
Ärmelbügelbretter,
Brustbügelbretter,
Garnwinder,
Wichs- und Putzlasten,
Schwämme, Fensterputzleder,
Leuchter,
Nudelbretter,
Wellhölzer, Nührlöffel,
Salz- und Senflöffel,
Quirle, Butterbrettle,
Spitzenbretter,
Gewürzlasten,
Salztonnen,
Dachbretter,
Deckelträger,
Eierständer,
Tücherleisten,
Tischplättle,
Besteckkörbe, Salatbesteck,
Brotsteller, Brotkörbchen,
Tischschänkelchen mit Besen,
Teelasten, Gläseruntersteller,
Zitronenpresser,
Sprengerlesmödel,
Zuckerlasten,
Stidrahmen,
Wetterhäuser,
Horn- und Kammmwaren,
Haar- und Kleiderbürsten,
Zahnbürsten, Handspiegel,
Kammkasten, Schatullen,
Schmucklasten, Nählasten,
Handschuhlasten,
Geldtaschen, Tintenzeug,
Pöschrollen, Briefbeschwerer,
Convertständer,
Federlasten,
Portemonnaie,
Brieftaschen, Cigarrenetui,
Damenläschchen,
Toilette- u. Reiseecessaires,
Wandteiler,
Photographierahmen und
-ständer,
Nippischen,
Schwarzwaldfachen,
Anichtsartikel, Glasbilder,
Spiele
und sonst noch allerlei
Gegenstände.



Calwer Wochenblatt.

Sonntag

Beilage zu Nr. 195.

9. Dezember 1906.

Privat-Anzeigen.

Die **Fleischteuerung** macht der Hausfrau bei Herstellung der täglichen Suppe keine Sorge, wenn sie



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller verwendet. Maggi's Suppen enthalten schon alles Erforderliche und sind nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten. Wohlgeschmeckend und nahrhaft. In grosser Auswahl vorrätig bei

Erhard Kern a. Markt.

Rezept zu

Biskuits, welche sehr wohlgeschmeckend und billig sind, 125 g Butter, 4 Eier, 250 g Zucker, 750 g Mehl und 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker. Nach dem Umrühren dieser Zutaten kommt 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.) unter die Masse, der Teig wird ausgerollt und mit einem Glase runde Scheiben ausgedrückt und gebacken.

100 Weihnachts-Zigarren umsonst.

Damit Sie meine Spezialmarke "Her damit" kennen lernen, gebe diesmal statt 200! 300 Stück für 8 M. 70 S. An alte Kunden ohne Nachn. Jedermann der in 10 Tagen bestellt, erhält außerdem noch 100 Stück Zugabe. **A. Kauffmann, Hamburg I.** Garantie! Reellität!



Wo?

kauft man das billigste Brenneisen? Nirgends billiger als am Calwer Jahrmart bei

Karl Bauer,
vormals J. Jahnert aus Heiltingen.

Einige junge Leute

im Alter von 16—18 Jahren finden noch dauernde Beschäftigung in der Papierfabrik Weissenstein, A.-G. in Dill-Weissenstein i. Bb.

Im Auftrag habe ich einige gut-erhaltene

Heberzieher

billig zu verkaufen
Georg Kohler,
Schneider.

Heu und ewigen Alee

verkauft
Jacob Widmaier,
Althengstett.

30 Liter Ia. Vollmilch

werden von pünktlichem Zahler täglich gesucht. Näheres im Compt. d. B. V.

Sämtliche Badartikel,

sowie feinste Bad-Butter, per Pfund 80 Pfg., empfiehlt

Hch. Gentner,
Bahnhofstraße.

Aepfel.

Tafel- u. Kochäpfel

sind wieder eingetroffen und gebe solche billig ab.
D. Herion.

Eine schöne sommerliche

Wohnung

mit 4—5 Zimmern samt Zubehör und event. Gartenanteil hat auf 1. April oder früher zu vermieten

J. Henkelmann,
Bischoffstraße.

Gärtnerlehrling.

Ein ordentlicher junger Mann, welcher Lust hat die Blumengärtnerei und -Büderei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Lehrstelle bei

Otto Hörmann, Handelsgärtner
in Sindelfingen.

Abenteuer des Sherlock Holmes.

Von Conan Doyle.

Der Doktor und sein Patient.

Bei meiner Auswahl der Fälle, welche dazu dienen sollen, dem Leser ein Bild von den eigentümlichen Geistesgaben meines Freundes Holmes zu geben, bin ich auf mancherlei Schwierigkeiten gestossen. Seine merkwürdigsten Schlussfolgerungen und scharfsinnigsten Untersuchungen bezogen sich meist auf Begebenheiten, die an sich so geringfügig und alltäglich waren, daß sie kein allgemeines Interesse beanspruchen konnten. Andererseits kam es auch wieder häufig vor, daß er bei hochwichtigen Angelegenheiten, die einen besonders dramatischen Verlauf nahmen, zu Rate gezogen wurde, ohne daß er doch an der Erforschung ihrer Ursachen einen so hervorragenden Anteil hatte, wie es mir als seinem Biographen wünschenswert erscheinen mußte. Auch bei der hier folgenden Geschichte hat er keine entscheidende Rolle gespielt und doch möchte ich sie, der seltsamen Umstände wegen, die damit verknüpft sind, nicht in dieser Sammlung missen.

Es war an einem trüben Regentag im Oktober. Wir hatten unsere Bäder halb geschlossen, und Holmes lag ganz ermattet auf dem Sofa, beschäftigt, einen Brief, den er am Morgen erhalten, immer von neuem durchzulesen. Ich selbst litt zwar seit meiner Dienzeit in Indien stets weniger unter der Hitze als der Kälte, doch fühlte ich mich auch zu nichts recht aufgelegt. Selbst die Zeitung langweilte mich. Die Parlamentsitzungen waren zu Ende, alle Welt hatte die Stadt verlassen und ich sehnte mich nach Berg und Wald oder dem Seeufer. Meinen Freund quälte kein solches Verlangen; mich veranlaßte nur die Ebbe in meiner Kasse den beabsichtigten Ferientausch zu verschieben, aber für ihn hatten Naturgenüsse überhaupt keinen Reiz. Er blieb am liebsten mitten in der Millionenstadt, der er mit allen Fasern seines Wesens angehörte, und es brauchte nur irgend ein Gerücht oder der leiseste Verdacht eines noch unaufgeklärten Verbrechens zu entstehen, so war er gleich Feuer und Flamme. Zur Abwechslung pflegte er wohl dann und wann einmal, statt dem Uebeltäter in der Stadt nachzuspüren, einer geheimnisvollen Fährte auf dem Lande zu folgen, aber der Sinn für Natur Schönheit fehlte ihm gänzlich, wie groß auch seine Begabung im übrigen war.

Als ich sah, daß Holmes sich zu sehr in seinen Brief vertieft hatte, um mit mir zu plaudern, ließ ich das uninteressante Zeitungsblatt zur Erde gleiten, lehnte mich in den Armstuhl zurück und begann in wachem Zustand zu träumen. Möglich schreckte mich die Stimme meines Gefährten aus diesen Phantasien auf.

„Du hast ganz recht, Watson“, sagte er, „es ist vollkommen widersinnig, derartige Streitfragen auf solche Weise schlichten zu wollen.“

„Die reinste Torheit!“ rief ich; — da ward mir auf einmal klar, daß er meinen innersten Gedanken Ausdruck gegeben hatte. Ich fuhr in die Höhe und starrte ihn in maßloser Verwunderung an.

„Aber Holmes“, rief ich, „wie ist das möglich? Das geht doch über alle Begriffe.“

Er lachte herzlich, als er mein erstauntes Gesicht sah.

„Du erinnerst dich wohl noch“, sagte er, „daß ich dir kürzlich eine Stelle aus Edgar Poes Schriften vorlas, wo erzählt wird, wie ein kluger Kopf den unausgesprochenen Gedanken seines Gefährten folgt? Du warst geneigt, das nur für ein vom Verfasser erdachtes Kunststück zu halten und wolltest mir nicht glauben, als ich behauptete, ich täte das auch ganz unwillkürlich und fast ohne Unterlaß.“

„Habe ich das gesagt?“

„Nicht mit Worten, mein lieber Watson, aber es stand dir auf der Stirn geschrieben. Als ich nun soeben sah, wie du die Zeitung hinwarfst, um in Nachdenken zu versinken, bemerzte ich mit Freuden die Gelegenheit, deinem Gedankengang zu folgen und erlaubte mir schließlich ihn zu unterbrechen, um dir einen Beweis unseres geistigen Zusammenhangs zu geben.“

Die Erklärung genügte mir keineswegs. „In dem Beispiel, das du erwähntest, hat der kluge Kopf seine Schlüsse aus den Handlungen des Mannes abgeleitet, den er beobachtete. Wenn ich mich recht entsinne, stolperte er über einen Steinhäufen, sah nach den Sternen empor und verglich sie. Ich dagegen habe hier ruhig auf dem Stuhl gesessen und dir keinerlei Anhaltspunkte für dein Gedankenlesen gegeben.“

„Da tußt du dir unrecht. Die Gemütsbewegungen des Menschen spiegeln sich in seinen Gesichtszügen und die deinigen sind ihr treues Abbild.“

„Du willst doch nicht etwa behaupten, daß du mir die Gedanken vom Gesicht abgelesen hast?“

„Jawohl; besonders am Ausdruck deiner Augen. Vielleicht erinnerst du dich selbst gar nicht mehr, wie du in die Träumerei geraten bist.“

„Nein, ich weiß es nicht.“

„Ich will es dir sagen: Daß du die Zeitung hinwarfst, erregte meine Aufmerksamkeit. Du sahest eine Minute lang gedankenlos da, dann schweiften deine Augen nach dem Bilde des Generals Gordon hinüber, das du dir neu hast einrahmen lassen, und ich sah an der Veränderung deines Aus-

drucks, daß deine Gedanken eine bestimmte Richtung annahmen, die du jedoch nicht lange verfolgst. Dein Blick flog zu Henry Ward Beechers Portrait hinüber, das ohne Rahmen auf deinem Büchergestell steht; dann schautest du wieder nach der Wand. Es war leicht zu erkennen, daß du dachtest, Beecher würde ein gutes Seitenstück zu Gordon abgeben, wenn er auch eingerahmt wäre."

"Das hast du merkwürdig gut erraten."
"So weit war kaum ein Irrtum möglich. Aber nun lehrtest du zu Beecher zurück und schienst ganz in seinen Anblick vertieft." Du zogst die Augenbrauen nicht mehr zusammen, sahst aber immer noch sinnend zu ihm hin — du überdachtest seinen Lebenslauf. Dabei konntest du nicht umhin, dich zu erinnern, welche Aufgabe er während des amerikanischen Bürgerkrieges für die Sache des Nordens übernommen hatte; ich entsinne mich noch, wie entrüstet du dich darüber ausdrücktest, daß ein großer Teil des englischen Volkes ihm damals einen so schlechten Empfang bereitere. Als du gleich darauf von dem Bilde fortsahst, vermutete ich, daß dir nun der Bürgerkrieg selbst in den Sinn kam; du preßtest die Lippen zusammen, deine Augen blühten, unwillkürlich balltest du die Hände, und ich zweifelte nicht, daß du der tapfern Taten gedachtest, die in dem grimmigen Kampf auf beiden Seiten vollbracht worden waren. Aber dann sprach tiefe Trauer aus deinen Zügen und du schütteltest den Kopf. Deine Gedanken weilten bei den Schwestern, dem Grauen, dem nutzlosen Blutvergießen. Du preßtest die Hand auf deine alte Wunde und ein Lächeln spielte um deine Lippen. Dir war plötzlich aufgegangen, wie lächerlich es doch im Grunde sei, internationale Fragen auf solche Art entscheiden zu wollen. In diesem Augenblick sprach ich dir meine Zustimmung aus und freute mich zu sehen, daß alle meine Schlussfolgerungen richtig gewesen waren."

"Vollkommen richtig," sagte ich, "aber nachdem du mir alles erklärt hast, ist mir die Sache durchaus nicht verständlicher geworden."

"Es war nur ein kleiner Zeitvertreib, mein lieber Watson, von dem ich dir gar nichts verraten haben würde, hättest du nicht neulich etwas ungläubig dreingehaut. — Aber mir scheint, draußen erhebt sich ein frischerer Luftzug. Wollen wir nicht noch einen Abendspaziergang in den Londoner Straßen machen?"

Ich hatte es herzlich satt, in unserem engen Wohnzimmer zu sitzen und folgte bereitwillig seiner Aufforderung. Drei Stunden lang streiften wir in Fleet Street und dem Strand umher und betrachteten das vielgestaltige Menschengetriebe, das dort fortwährend auf und niederwogt. Holmes ließ seiner Beobachtungsgabe freien Lauf; seine anziehenden Gespräche und scharfsinnigen Bemerkungen fesselten und belustigten mich in hohem Grade.

Erst gegen zehn Uhr kehrten wir in die Bakerstraße zurück. Ein Einspänner wartete vor unserer Tür.

"Hm! Ein Doktorwagen, wie ich sehe," sagte Holmes. "Offenbar ein praktischer Arzt — erst kurze Zeit im Beruf, hat aber schon viel zu tun. Er will sich vermutlich Rat bei uns holen. Ein Glück, daß wir rechtzeitig nach Hause gekommen sind."

Ich kannte meinen Freund genugsam, um mich über seine Schlüsse nicht sonderlich zu verwundern. Ein Korb mit chirurgischen Instrumenten, der im Innern des Wagens hing und von den Laternen beschienen wurde, hatte ihm alle diese Einzelheiten verraten. Oben in unserem Fenster sahen wir Licht, ein Zeichen, daß der späte Besuch wirklich und galt. Nicht ohne Neugier, was mein Herr Kollege um diese Stunde noch hier zu suchen kam, folgte ich Holmes in unsere Behausung.

Ein bleicher Mann mit hagerem Gesicht und blondem Badenbart stand vom Stuhle auf, als wir eintraten. Er mochte etwa vierunddreißig Jahr alt sein, aber seine ungesunde Farbe und die eingefallenen Wangen erzählten von einer Lebensweise, die seine Kraft verzehrt und ihn früh alt gemacht hatte. Sein Wesen war schüchtern und unsicher und seine schmale weiße Hand, die er beim Aufstehen auf das Kaminsims legte, hätte besser für einen Künstler als für einen Chirurgen gepaßt. Er trug einen schwarzen Ueberrock und dunkle Beinkleider, nur seine Kravatte hatte ein wenig Farbe.

"Guten Abend, Herr Doktor," rebete ihn Holmes freundlich an; „es ist gut, daß Sie nicht länger als ein paar Minuten auf uns zu warten brauchten."

"Sie haben wohl mit meinem Rutscher gesprochen?"

"Nein, ich sehe es an dem Licht hier auf dem Nebentisch. Bitte, nehmen Sie wieder Platz und sagen Sie mir, was zu Ihren Diensten steht."

"Erlauben Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle. Ich bin Doktor Percy Trevelyan und wohne in der Brookstraße 403."

"Sind Sie vielleicht der Verfasser einer Abhandlung über unsichtbare krankhafte Veränderungen im Nervensystem?" fragte ich.

Seine bleichen Wangen färbten sich vor Vergnügen, als er hörte, daß mir sein Werk bekannt sei.

"Es kommt so selten vor, daß jemand meine Arbeit erwähnt," sagte er, "ich glaubte schon, sie wäre ganz verschollen. Mein Verleger spricht sich äußerst entmutigend über den Absatz aus. Vermutlich sind Sie selbst Mediziner?"

"Ich war früher Regimentsarzt."

"Nervenkrankheiten sind mir schon von jeher interessant gewesen; am liebsten würde ich sie zu meiner Spezialität machen, aber man muß natürlich nehmen, was gerade kommt. — Doch dies gehört nicht zur Sache, Herr Holmes, und ich kann mir denken, wie wertvoll Ihre Zeit ist. Bei mir in der Brookstraße haben sich merkwürdige Dinge zugetragen und die ganze Angelegenheit hat sich heute abend so sehr zugespitzt, daß ich auch keine Stunde länger warten wollte, ohne Sie um Rat und Beistand zu bitten."

(Fortsetzung folgt.)

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Deißeläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kboiff in Calw.

Drehspäne

(grobe) geeignet zur Ofen- und Herdfeuerung werden 1 großer Sack à 10 Pfg. und an Bedürftige umsonst abgegeben, soweit der Vorrat reicht.

Blank & Stoll.

Würzburg.

Unterzeichneter verkauft

80 Rm. Buchen-, Tannen- und Fichtenholz.

Richardt & Löwen.

Kaffee

In billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

C. Serpa.

Wer Musik- Instr.

kaufen und Geld sparen will, versäume nicht, vorher meine Weihnachtspreisliste mit Ausnahmsofferte gratis und franko zu verlangen.

Robert Barth, Stuttgart.

K. Hof-Lieferant, Alter Postplatz 3. Grösste süddeutsche Musik-Instrumentenfabrik und Versandgeschäft.

Gold

wert ist ein gutes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein echte:

Steckenpferd- Lilienmilch- Seife

v. Bergmann & Co., Nadevent mit Schutzmarke: Steckenpferd.

à St. 50 Pf. bei: H. Beisser, W. Schneider, G. Pfeiffer, Amalie Feldweg in Calw; in Weilderstadt: Apoth. Mehlreiter.

Sessel

äußerst billig bei

R. Ginadet, Schreiner, Stammheim.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza od. Krampfhusten etc. als

Carl Nill's allein echte Spitzwegerich

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 St. mit dem Namen Carl Nill zu haben in Calw: Carl Schnauffer, Konditorei und Café,

Althengstett: H. Ade, Deckenpfronn: J. G. Gulde, Gütlingen: J. G. Hummel, Liebenzell: G. Kufmann, Stammheim: L. Weiß, Unterroschenbach: Frau Marg. Kusterer Wwe.

Sägmehl

kann wieder abgeholt werden und nehmen Bestellungen entgegen

Blank & Stoll.

Ein fleißiges

Dienstmädchen

wird auf 1. Januar gesucht. Zu erfragen im Compt. d. Bl.



Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verhältnißlos billiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zuzende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

E. Kommen Nachf. Karlsruhe Scheelstrasse 13, L.

Wagenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Wagen- und Verdammungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoack, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.



Eine 20 Wochen trüchtige Kuh steht dem Verkauf aus Richardt & Löwen, Würzburg.

Die Buchdruckerei des Calwer Wochenblattes

Lederstr. 151

Liefert rasch und billig in schöner Ausführung

Broschüren, Grabreden, Statuten, Rechnungen, Preislisten, Mitteilungen, Briefbogen, Circulare, Speise-, Wein-, Adress-, Verlobungs- u. Besuchskarten, Briefumschläge etc. etc.

